

Allerleien.

Allerleien! Dampf und traurig
Licht die Glöcke von dem Turme,
Dürre Blätter rauschen nieder,
Hingeweht vom Herbstes Sturme.

Kahl und schamlos Feld und Tümpel
Überall des Winters Bote;
Die Natur im Trauerkleide
Trauert auch um liebe Tote.

Crappet mit den Tiefstemgen,
Die dort nach dem Friedhof gehen,
Die am Grabe ihrer Lieben
Sorgen weinend auf dem Knieen.

Schön geküßt hat treue Liebe
Ihrer Eltern Grabsteine,
Hierherkommen, Kniee schütteln,
Küssen auf der Grabeshöhle.

Hat der Tod sie auch getrennt,
Die im Leben eng verbunden,
Ihre Liebe, ihre Träne
Hat kein Ende doch gefunden.

Des Christlichen Künstlers hehre Mission

Erlaubt Kardinal Fürstbischof Vertram.

Trotz dem Elend, das die fortschreitende Entwicklung der Welt über Deutschland bringt, fahren wenigstens manche Kreise fort, das Geistesleben zu pflegen. So fand in Breslau im September eine „Tagung für christliche Kunst“ statt, die weniger imphantastisch als die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu München, aber sicherlich eine legendäre Ausfahrt freute.

Auf dem Begrüßungsabend hielt Kardinal Fürstbischof Vertram, ein eifriger Förderer christlicher Kunst und Protektor der Tagung, eine Ansprache, in der er die erziehende, religiösbildende Kraft der Kunst betonte und die hohe Aufgabe des christlichen Künstlers in unseren Tagen. „Du siehst“, so redet er diesen an, „in einer Welt, die von Gott zu scheitern und nach dem wahren Gott sich sehnen den Menschen erfüllt ist. Da sollst du ihnen vor Augen stellen Gottes Heiligkeit und Heiligkeit und Liebe, sollst sie im Bilde schauen lassen die Größe und belebende Kraft der christlichen Heiligkeit, sollst sie in deinen Werken unterempfinden lassen das ganze Glück gottgeleiteter Innerlichkeit.“

Du siehst, christlicher Künstler, inmitten eines tiefen und mühsamen, darbenenden und verzagenden Volkes. Da soll durch deine Werke sich der Gottesruf hindurchziehen: Tröstet mein Volk!

Du lebst in einer Zeit eines weitverbreiteten trübsamen Materialismus. Wie müssen da deine Schöpfungen reden von den geistigen Gütern, so daß dem Schaffenden selbst zu einem lauten Sursum corda sich gestalte.

Du schaffst überall mußte die Fichte, Wohlstand denn, lerne dich hineinverleihen in diese feierliche Not und fühle dann die Pflicht, einen Hauch der Gerechtigkeit und des Göttervertrauens der Volksseele zu bieten, einen Hauch jener Freude, von der der Heiland am Abend vor der Ostermahnung sagte: Diese Freude soll niemand von euch nehmen. Das sind Aufgaben, so hoch und heilig, daß viele andere Fragen, die heute sich in den Vordergrund drängen wollen, davon zurücktreten. Da, agnoscite christiane agnoscite dignitatem tuam!

So steht der Künstler in dieser harten Zeit, soll aber das Volk hinauseführen über dieselbe. Bei aller Anmut an irdischem Gut soll das Volk inne werden, welche Reichtümer es sein eigen nennt in einer höheren Welt.

Mit Recht erwartet Kardinal Vertram von wahrer christlicher Kunst erhebende Impulse. „Durch die Schöpfungen der christlichen Kunst“, so äußerte er sich bei dieser Gelegenheit, „will ich meinem Volke näher kommen. Durch sie will ich edler werden an Denken und Wollen. Von ihrer Hand geführt, will ich jubelnd emporkommen zum Gloria in excelsis Deo, will ich inniger beten können zum Agnus Dei, qui tollis peccata mundi; will ich in den Augen der heiligen Gestalten ahnen eine Offenbarung ihres wunderbaren Innenseins; nicht als einen schönen Traum, sondern als ein wirkliches Erfüllsein schwächer

Menschenbrust mit Strahlen göttlicher Güte.“

Gegen Schluß der Ansprache erinnerte Kardinal Vertram an die Worte, die vor vierzig Jahren am Grabe des Künstlers, den ein Amerikaner „The German People's Artist“ genannt hat, Ludwig Richter, gesprochen wurden: „Er hat als Künstler die Himmelsgabe, die Gott ihm geschenkt hat, mit wahrer priesterlicher Ehrfurcht gehandhabt und gehütet“, — priesterlich gewirkt zu Gottes Ehre und zur Erhebung und Rettung der Volkseele. Weil das die Aufgabe des christlichen Künstlers ist, darum fühlen Priester und Künstler sich so innig miteinander verbunden. Darum ist auch mein Gruß zu dieser Tagung ein Gruß aus tiefstem Herzen.“

Gerade für unser Land bedeutungsvoll ist ein weiterer Teil dieser Vorträge. „Man pflegt heute in unseren Kreisen“, sagt Kardinal Vertram, „sich zu freuen der neu erwachenden Begeisterung für Lateinapostolat, Männerapostolat, Apostolat der Caritas und der Freie. Ihnen schließt sich an das Wirken der christlichen Kunst als einer der einflussreichsten und anmutendsten Wege apostolischen Wirkens. Ja, es ist ein wahres und heiliges Apostolat, das diese Kunst übt, sei es in altertümlicher Schöpfung, sei es in der traulichen Stimmung der terra sancta unserer ganz einzigen Dominik. Ein wahres Apostolat übt das kleine Marienbildchen, das im Tachibüchlein über dem Bette eines armen Kindes hängt, ebenso wie die kostbare, kunstreichste Monstranz im Festaltäre des Hochaltars, namentlich und wie der bescheidene Bildstock, der an der Herbrücke den Wanderer grüßt. Daß diesem apostolischen Wirken neue Bahnen erschlossen, tieferes Verständnis gewonnen und neue Helfer gewonnen werden, das ist die Aufgabe der christlichen Kunst, die in unserem Lande so sehr darniederliegt. Von der Kirche zu allen Zeiten gepflegt, hat die Kunst eine hohe Mission, aber diese wird sie nur zu erfüllen vermögen, wenn sie mit treuer Hingebung an ihre hohe Aufgabe sich in den Dienst der Seelenpflege, ja man darf sagen, der Seelsorge, stellt.“

Es zeigt sich also, daß man auch für diesen Winter wieder auf die Hilfe aus Amerika, in der Hauptsache wenigstens, angewiesen sein wird. Der Zentralkreis in Winnipeg ist daher mit erneutem Eifer an die Sammlung von Beiträgen gegangen und appelliert nach wie vor an die Barmherzigkeit der Landsleute und Stammesgenossen hier mit dem Ruf: „Helft weiter!“ Gebt uns einen kleinen Teil von dem, was ihr erübrigen könnt, sei es nun daß ihr im Allgemeinen, oder Verwandten und Freunden im Besonderen, helfen wollt.

Damit nun jeder genau darüber orientiert ist, auf welche Weise die Hilfe nach Ausland ausgeführt wird, sei hier folgendes erwähnt: Der Zentralkreis in Winnipeg überweist die eingegangenen Beträge an den Verein der Wolgadeutschen. Dieser kauft in Deutschland Mehl, Reis, Zucker, Speck und auch Kleidung und überbringt dies dem Deutschen Roten Kreuz, welches letzteres regelmäßige Transporte (etwa einmal im Monat) nach Ausland abgehen läßt und zwar werden diese Transporte von Beamten des deutschen Roten Kreuzes begleitet und bewacht. Das Deutsche Rote Kreuz hat von der russischen Regierung besondere Vorrechte zugesichert erhalten, welche bisher von letzterer strikte durchgeführt worden sind. Daß auf diese Weise eine Garantie für die sichere Ablieferung der Hilfsmittel und Kleidung gegeben ist, liegt auf der Hand. Der Zentralkreis in Winnipeg ist im Besitz zahlreicher Quittungen und Berichte über die Ablieferung früher gesandter Beiträge.

Es mag hier noch Erwähnung finden, daß das Deutsche Rote Kreuz irgendwelche Gabe ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses der in Not befindlichen Stammesgenossen verteilt. Für das Rote Kreuz gibt es ebenso wie für den Wolgadeutschen und den Zentralkreis in dieser Beziehung keinen Unterschied — wir kennen nur notleidende deutsche Brüder und Stammesgenossen.

Der Zentralkreis ist bereit, auch Ablieferungen von Lebensmitteln und Kleidung an Privatpersonen zu übernehmen. Der Verein der Wolgadeutschen teilt jedoch mit, daß es sich für das Rote Kreuz kaum verlohnen werde, kleinere Sendungen als \$15 oder \$20 wert zu übernehmen, d. h. einen solchen Betrag für Nahrungsmittel und ebensoviel für Kleidung. Für \$10 kann man heute in Deutschland eine Person von Kopf bis zu Füßen kleiden.

Im Allgemeinen ist die Ernte hier nicht schlecht gewesen, wenn auch die Preise für die Produkte vielleicht nicht den begehren Hoffnungen und Wünschen entsprechen.

eine Steuer in Form einer Getreideablieferung von 22,000 Pud auferlegt habe. Der Schreiber jenes Briefes hat ausgerechnet, daß auf ihn selbst davon etwa 100 Pud kommen würden — und 95 Pud hat er im Ganzen nur geerntet. Das Dorf Holstein kann diese Auflage unmöglich erfüllen, weil dort eben gar nicht viel geerntet worden ist. Nimmt nun die Regierung mit Gewalt die famtlichen vorhandenen Vorräte fort, so stehen die Holsteiner wieder vor dem Nichts. Die Verhältnisse sind in anderen Dörfern und Kolonien ebenso. In einigen Teilen Russlands haben sich die Bauern geweigert, ihr Getreide abzuliefern und haben revoltiert, was ihnen ja auch niemand verdenken kann. Die russische Regierung wird in ihren Maßnahmen gegen die Bauern heute nicht glimpflicher verfahren wie vor 2 und 3 Jahren und wird namentlich bei einer Auslieferung der Bauern wieder die schärfsten und grausamsten Mittel zur Anwendung bringen. Daß man den deutschen Dörfern so große Lieferungen auferlegt, ist kein Wunder, denn die Deutschen sind ohne Frage wieder die fleißigsten von allen gemeldet und haben infolgedessen mehr produziert als die anderen. — Von einer anderen Seite kommt die Nachricht, daß man dort mit Sicherheit erwartet, daß wieder Kanibalismus eintreten wird, wie dies auch in den früheren Jahren geschehen ist, wo man Leichen ausgrub und sie verzehrte oder wo man Leute zu demselben Zweck ermordete.

Es zeigt sich also, daß man auch für diesen Winter wieder auf die Hilfe aus Amerika, in der Hauptsache wenigstens, angewiesen sein wird. Der Zentralkreis in Winnipeg ist daher mit erneutem Eifer an die Sammlung von Beiträgen gegangen und appelliert nach wie vor an die Barmherzigkeit der Landsleute und Stammesgenossen hier mit dem Ruf: „Helft weiter!“ Gebt uns einen kleinen Teil von dem, was ihr erübrigen könnt, sei es nun daß ihr im Allgemeinen, oder Verwandten und Freunden im Besonderen, helfen wollt.

Damit nun jeder genau darüber orientiert ist, auf welche Weise die Hilfe nach Ausland ausgeführt wird, sei hier folgendes erwähnt: Der Zentralkreis in Winnipeg überweist die eingegangenen Beträge an den Verein der Wolgadeutschen. Dieser kauft in Deutschland Mehl, Reis, Zucker, Speck und auch Kleidung und überbringt dies dem Deutschen Roten Kreuz, welches letzteres regelmäßige Transporte (etwa einmal im Monat) nach Ausland abgehen läßt und zwar werden diese Transporte von Beamten des deutschen Roten Kreuzes begleitet und bewacht. Das Deutsche Rote Kreuz hat von der russischen Regierung besondere Vorrechte zugesichert erhalten, welche bisher von letzterer strikte durchgeführt worden sind. Daß auf diese Weise eine Garantie für die sichere Ablieferung der Hilfsmittel und Kleidung gegeben ist, liegt auf der Hand. Der Zentralkreis in Winnipeg ist im Besitz zahlreicher Quittungen und Berichte über die Ablieferung früher gesandter Beiträge.

Es mag hier noch Erwähnung finden, daß das Deutsche Rote Kreuz irgendwelche Gabe ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses der in Not befindlichen Stammesgenossen verteilt. Für das Rote Kreuz gibt es ebenso wie für den Wolgadeutschen und den Zentralkreis in dieser Beziehung keinen Unterschied — wir kennen nur notleidende deutsche Brüder und Stammesgenossen.

Der Zentralkreis ist bereit, auch Ablieferungen von Lebensmitteln und Kleidung an Privatpersonen zu übernehmen. Der Verein der Wolgadeutschen teilt jedoch mit, daß es sich für das Rote Kreuz kaum verlohnen werde, kleinere Sendungen als \$15 oder \$20 wert zu übernehmen, d. h. einen solchen Betrag für Nahrungsmittel und ebensoviel für Kleidung. Für \$10 kann man heute in Deutschland eine Person von Kopf bis zu Füßen kleiden.

Im Allgemeinen ist die Ernte hier nicht schlecht gewesen, wenn auch die Preise für die Produkte vielleicht nicht den begehren Hoffnungen und Wünschen entsprechen.

Der Zentralkreis ist bereit, auch Ablieferungen von Lebensmitteln und Kleidung an Privatpersonen zu übernehmen. Der Verein der Wolgadeutschen teilt jedoch mit, daß es sich für das Rote Kreuz kaum verlohnen werde, kleinere Sendungen als \$15 oder \$20 wert zu übernehmen, d. h. einen solchen Betrag für Nahrungsmittel und ebensoviel für Kleidung. Für \$10 kann man heute in Deutschland eine Person von Kopf bis zu Füßen kleiden.

Im Allgemeinen ist die Ernte hier nicht schlecht gewesen, wenn auch die Preise für die Produkte vielleicht nicht den begehren Hoffnungen und Wünschen entsprechen.

Der Zentralkreis ist bereit, auch Ablieferungen von Lebensmitteln und Kleidung an Privatpersonen zu übernehmen. Der Verein der Wolgadeutschen teilt jedoch mit, daß es sich für das Rote Kreuz kaum verlohnen werde, kleinere Sendungen als \$15 oder \$20 wert zu übernehmen, d. h. einen solchen Betrag für Nahrungsmittel und ebensoviel für Kleidung. Für \$10 kann man heute in Deutschland eine Person von Kopf bis zu Füßen kleiden.

Aber etwas wird doch übrig sein, um zur Verringerung der großen Not beizutragen und mancher hat doch noch Überfluß und merkt es kaum, wenn er den Ertrag eines Aeres für diesen Zweck hergibt.

Helft, und helft schnell, damit wir nach vor Eintritt des Winters dazu beitragen können, daß die Hungrigen gespeist und die Kälten gekleidet werden!

Gaben wolle man senden an den Schatzmeister des Zentralkreises, G. L. Maron, care of Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd., 676 Main Street, Winnipeg, Man. Ueber die Beiträge wird in dieser Zeitung quittiert werden.

Nachrichten aus der St. Josephs Gemeinde, Winnipeg. Bazar vom 15. 18. November

In St. Joseph herrscht reges Leben: der Bazar naht heran. Die Damen, jung und alt, sind bereits fleißig an der Arbeit die herrlichen Stuhle und allerhand Kleiderarbeiten herzustellen. Man munkelt, daß der diesjährige Bazar die früheren an Handarbeiten bei weitem übertreffen soll.

Wir erlauben uns auch, an alle unsere Freunde und Gönner die Bitte zu richten uns an diesem Bazar zu unterstützen sei es durch Geld oder Gegenstände. Auch die kleinste Gabe wird herzlich entgegen genommen.

Unser Herr Pfarrer, der hochw. P. B. Hilland, hat allen denen die uns bei unserem diesjährigen Bazar in irgend einer Weise unterstützen folgende Wohltaten versprochen:

1. Während der hl. Adventszeit wird allwöchentlich ein gesungenes Hochamt für die Wohltäter der St. Josephskirche gehalten.
2. In der hl. Weihnachtstag wird ebenfalls eine hl. Messe für sie gelesen.
3. Die Schulkinder der St. Josephs Pfarrschule werden alle eine hl. Kommunion an einem ersten Freitag besonders in der Meinung unserer Wohltäter aufopfern.

Es ist dies sicher ein schönes Geschenk von Seiten unseres Herrn Pfarrers.

Unser großes Tombola Ticket ist jetzt fertig. Es sind 21 verschiedene Preise darauf, wie folgt:

- 1.) Kabinett Grammophon (Dominion Ticket & Fin. Corp.)
- 2.) Blauer Sergeestoff für Anzug (Danaher & Lang.)
- 3.) Violone (Western Boot und Musik Store.)
- 4.) Schwarzer Dachspelz (Chevrier & Sons.)
- 5.) Ein Cord Holz (Wm. Bähr.)
- 6.) Handarbeit (Centerpiece.)
- 7.) Hundert Pfund Zucker (Robin Martin Co.)
- 8.) Handgeflicktes Kissen.
- 9.) Ein Faß Kefel (A. B. Krämer.)
- 10.) Eine Bettdecke (Quilt.) (W. J. Barker.)
- 11.) Rekords im Werte von \$5.00.
- 12.) Fünf Doll. Goldstück.
- 13.) Toiletten Artikel (W. I. Ramsleighs.)
- 14.) Elektrische Lampe (T. Eaton)
- 15.) Eimerchen mit Schmalz (A. B. Krämer.)
- 16.) Truthahn (John Baier.)
- 17.) Körbchen aus Kunstglas (Robinsons)
- 18.) Herren Hemd (Hudson Bay Co.)
- 19.) Eine Gans (Frau Voel.)
- 20.) Eine Schachtel Chocolate.
- 21.) Eine Weife (Holiday & Shepherd.)

Das Ticket kostet 25c., 5 Tickets für \$1.00. Solche, die ein Ticket wünschen, oder ein Buch mit fünf Tickets werden gebeten an folgende Adresse zu schreiben: Rev. Father Hilland, O.M.I., 491 College Ave., Winnipeg, Man., mit der Angabe der gewünschten Tickets.

Gehört in die Zeitung.

Ein Bettler suchte seit langem einen Geizhals auf, ohne jemals ein Geschenk zu empfangen. Doch an einem Festtag empfand der alte Fils eine menschliche Regung. Er ergriff ein Stück Kuchen und reichte es dem Bettler. Der erkrankte Arme langte nach einer auf dem Tisch liegenden Zeitung, um das unerwartete Geschenk einzuwickeln. „Meine Zeitung, meine Zeitung!“ rief der Geizhals, „ich habe sie noch nicht gelesen!“ — „Schade!“ antwortete der Bettler, „denn wenn Sie jemand etwas geben, so gehört es in die Zeitung!“

**Dry-Cleaning and Dyeing,
Alterations and Repairing.
SUITS MADE TO ORDER**
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES I. DANIELS, Prop.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

GOLD MEDAL
BUTTER AND ICE CREAM
Highest Price Paid For Good Cream
HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat can be had at

Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.



Wir empfehlen unser Lager von

Phonographen und Rekords

wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten

Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen Geld an irgendeinem Instrument, das Sie bei uns kaufen.

M. I. MEYERS

Schmuckwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt.

Neue Bücher!

Deutsch-Canadische Volksbibliothek
für Katholiken

Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus dem Französischen überlegt von P. Chrysostomus, O.S.B.

Zweiter Band:
Durch weißen Hand. Ein Kriminalroman v. Friedr. Thieme. Der Weinhausler. Eine Kriminalgeschichte von Aug. Butscher.

Dritter Band:
Der Fall Versey. Ein Kriminalroman von Karl Rosner. Der Gänse doktor. Erzählung R. u. b. e. l. s. Rache. Militärskizzen.

Vierter Band:
Vob Gottes Braver Pfarrhül-Rinder. Sammlung von Gebeten nebst einigen Singmessen von P. Chrysostomus, O.S.B. (Brochüert).
St. Peters Bote, MÜNSTER, SASK.

Das Schwein ist die Freude des Farmers.

Er verkauft für ein hübsches Stück Geld; Doch was kann Besseres er winken, Als unser zucker-gepöckelter Schinken, Und unser Speck, der beste in der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würste unsere Spezialität. Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon

Office:
Kepkey Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT

Office: Main Street, Phone 88.
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

Dr. H. R. Fleming, M.D.
Mediziner und Wundarzt.

Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
— Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Office hours 2 to 6 P.M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

J. R. McMILLAN, D.C.
CHIROPRACTOR — Palmer Graduate
Office over Home Bakery, Main St.
HUMBOLDT, SASK.

Hours: 10 to 12 A.M., 2 to 5 P.M.
and by appointment

E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-fathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.

Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Versicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B.A.

Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MÜNSTER

When looking for LAND

see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.

A. J. RIES, ST. GREGOR.

OLYMER CHURCH
Bells
We are in the business of repairing and recasting bells.

Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwurf
oder noch besser, lassen Sie unsere
Agenten bei Ihnen vorprechen.

Saskatoon Granite & Marble Works,
LTD.
131 Ave. N., SASKATOON, SASK.

Humboldter Feinbäckerei

(gegenüber dem Arlington Hotel)

Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckerei

Humboldter Feinbäckerei
Aelmer Sigvardsen, Propr.